278
262

DEUTSCHER PHILOLOGENVERBAND E. V. ^{i. L.}
BERLIN NW 7, SCHIFFBAUERDAMM 5 IV ♦ FERNSPR.: D 2 WEIDENDAMM 4151

TGB.-NR. _____
(BITTE IN DER ANTWORT STETS ANZUGEBEN)

BERLIN NW 7, DEN 30. Januar 38.
Cottbus/Darmstadt, Irenestr. 4 II

Herrn Professor Dr. Stengel
Renthofstrasse 20
M a r b u r g / L a h n

Sehr geehrter Herr Professor !

Wir erhielten Ihren Brief vom 28. ds. Mts. Zu unserem grossen Bedauern müssen wir Ihnen nun von einer Verfügung des Herrn Reichserziehungsministers Kenntnis geben, die wir abschriftlich in der Anlage beifügen.

Wir erlauben uns , dazu noch einmal die wesentlichsten Tatsachen und Daten zusammenzustellen:

Am 27. XI. 37 lasen wir die Nachricht von Ihrer Berufung zum Leiter des Reichsinstitutes. Da wir von Anfang an an eine Zuweisung an die "Monumenta Germaniae" dachten, haben wir Ihnen sogleich am 1. XII. 37 das erste Angebot einer Spende gemacht. Am 17. XII. 37 fand dann unsere Aussprache über die näheren Umstände statt. Schon vorher aber, am 9. XII. 37, haben wir in unserer Eingabe an den Herrn Reichserziehungsminister folgenden Satz aufgenommen:

"e. Dem Reichsinstitut für ältere Geschichte (Herrn Professor Dr. Stengel in Marburg) haben die Liquidatoren das Angebot einer Zuweisung in Aussicht gestellt."

Dieses Schreiben vom 9. XII. 37 beantwortet der Herr Reichserziehungsminister durch seine abschriftlich beigefügte Verfügung. Das weitere Schreiben vom 15. Januar 38 enthält lediglich Abschriften des Briefwechsels, den unser Rechtsanwalt inzwischen mit dem Nationalsozialistischen Lehrerbund führen musste.

Warum sich dann die Festsetzung der Summe, die wir dem Reichsinstitut zuweisen konnten, etwas verzögert hat, habe ich Ihnen in meinem letzten Brief vom 23. Januar angedeutet. Wir dürfen sagen, dass auch bei den andern Sum-